

Integraler Massnahmen- plan «REP Obere March» Pilotprojekt

23. Mai 2011 /sth.

IM REP Obere March

Folie 1

Inhalt

Ausgangslage und Vorgehen

vorläufige Resultate

weiteres Vorgehen

23. Mai 2011 /sth.

IM REP Obere March

Folie 2

«natürliche Gegebenheiten»



23. Mai 2011 /sth.

IM REP Obere March

Folie 3

Fragestellungen ohne ausreichende Antworten.....

- Hochwasser aus natürlichen/urbanen Gebieten
- erforderliche Retentionen für Meteorwasser aus Siedlungen
- GEP-Umsetzung
- Nährstoffeintrag/Verkrautung
- Kostenteiler von Massnahmen

23. Mai 2011 /sth.

IM REP Obere March

Folie 4

Vorgehen Schritt 1

Systemabgrenzung:

- Hochwasserschutz
- Gewässerschutz b. Trockenwetter
- Gewässerschutz bei Regenwetter
- Weitergehende Massnahmen

Vorgehen Schritt 2

Fragestellungen (Bsp. Bereich Hochwasserschutz):

- natürliche Einzugsgebiete
- Entwässerung Siedlungsgebiete und Verkehrsflächen
- Interaktion
- Quantitative Einflüsse Pumpwerk

Vorgehen Schritt 3

Drei Phasen für jeden Bereich:

- Systemdefinition, Grundlagen
- Analyse des Istzustandes (Vergleich mit Sollzustand) und Entscheid über Handlungsbedarf
- Vorschlag von Massnahmen

Vorläufige Resultate

Handlungsbedarf gross (lokal und regional):

- Nationalstrassen bei Regenwetter
- Landwirtschaft bei Trockenwetter
- Gewässermorphologie

Vorschlag der Massnahmen

19 Massnahmenblätter:

- Beschrieb der Massnahme
- Nennung der Beteiligten und Zuständigen
- falls möglich Grobkostenrahmen für Umsetzung
- falls möglich Kostenteiler

Zwischenbilanz.....

- Vernehmlassung zeigt alte Konfliktmuster
- keine klare Stossrichtung
- Integrale Massnahmenumsetzung noch nicht selbstverständlich

Weiteres Vorgehen....

- Erdung der Stellungnahmen
- Überarbeitung der Massnahmenblätter
- Trägerschaftsbildung für die Umsetzung der Massnahmen

Für eine erfolgreichen Umsetzung des GSchG....

- politisch verankerter Kümmerer (Trägerschaft)
- frühe Prioritätensetzung
- Zwischenschritte bei allen Beteiligten verankern

**Ich danke Ihnen für
Ihre Aufmerksamkeit!**